

Spezialist für die Modernisierung alter Bahnen

LEITNER Pendelbahnen erleben dank LEITNER ropeways einen zweiten Frühling.

Mit gezielten Erneuerungen bleiben Pendelbahnen lange wirtschaftlich rentabel und zuverlässig. LEITNER ropeways besitzt weitreichendes Know-how beim Umbau solcher Bahnen und liefert schlüsselfertige Lösungen aus einer Hand. Das unterstreichen drei aktuelle Projekte renommierter Bahnen in Deutschland und Österreich.

Die knapp 90 Jahre alte Fichtelbergbahn in Oberwiesenthal ist die älteste Seilbahn Deutschlands. In diesem Jahr wird sie von LEITNER ropeways umfangreich modernisiert. Die Entscheidung für die gezielten Erneuerungen bei einer solch alten Bahn ist unter anderem wirtschaftlich begründet. Pendelbahnen zeichnen sich durch eine hohe Lebenserwartung aus. Das macht selbst größere Umbauten rentabel, da sich die Investitionen dank verbesserter Betriebsbedingungen über viele Jahre rechnen. Die hohe Kompetenz von LEITNER ropeways basiert auf dem Know-how über Pendelbahnen und Standseilbahnen, die man von Waagner-Biró und der VÖEST übernehmen konnte. Zusätzlich kommt dem Sterzinger Unternehmen bei den Umbauten die Kompetenz verschiedener Unternehmensbereiche der Leitner-Gruppe zugute. Das Seilbahn-Team der LEITNER-ropeways-Niederlassung Wien deckt dabei Projektierung, Berechnung und Konstruktion des Umbaus ab. Die Fertigung der Komponenten geschieht in den Leitner-Werken in Sterzing (Südtirol) und Telfs (Tirol). Den Bereich der seilbahntechnischen Elektrotechnik übernimmt die LEITNER ropeways AG in Sterzing.



Wagen 1 der Fichtelberg-Schwebebahn in Oberwiesenthal vor der Bergstation

KOMPETENTE LÖSUNGEN AUS EINER HAND

Die Gründe für den Umbau einer Pendelseilbahn sind vielfältig: Verbesserung des Fahrkomforts, Leistungssteigerung, generelle Anpassung an den technischen Fortschritt, Anpassung an neue Vorschriften, Ersatzteilsicherheit oder Aufwertung des optischen Erscheinungsbildes der Bahn. Die Abstimmung neuer Bauteile mit vorhandenen Seilbahnkomponenten und die Optimierung der Schnittstellen erfordern die Kompetenz eines erfahrenen Seilbahnherstellers. Die Zusammenarbeit mit LEITNER ropeways hat den entscheidenden Vorteil, dass mechanische und elektrotechnische Komponenten von einem Hersteller kommen, es einen Ansprechpartner gibt und somit Schnittstellenprobleme minimiert werden. Der Einsatz von bewährten zertifizierten Komponenten aus dem Be-

reich der Umlaufbahnen, verbessertes Bremsverhalten mit geregelter Sicherheits- und Betriebsbremse und die Steigerung der Förderleistung allein durch Optimierung des Fahrspiels sind einige Argumente für die Modernisierung durch das Südtiroler Unternehmen. Zudem liefert das PC-basierte Bedien- und Beobachtungssystem (SCADA) von LEITNER ropeways umfangreiche Informationen über den technischen Zustand der Seilbahnanlage. Über die LEITNER-ropeways-Hotline ist für die Kunden rund um die Uhr und an 365 Tagen im Jahr ein Ansprechpartner erreichbar.

MODERNE TECHNIK FÜR ALTE PENDELBAHNEN

Im Dezember 2011 wurde der Umbau der Untersbergbahn in St. Leonhard bei Salzburg erfolgreich abgeschlossen. Die Untersbergbahn ist eine 50 Jahre alte Pendel-

FOTOS: R. GRIC

Wagen 2 der Sonnenalm-Pendelbahn
auf der Strecke

bahn. Es wurde ein Großteil der elektrischen Ausrüstung wie zum Beispiel die Steuerungs-, Regelungs- und Überwachungseinheit, der Inverter mit Aktivfilter für die asynchronen Antriebsmotoren und die Festpunktüberwachung sowie die Signalanlage erneuert. Außerdem wurden die Antriebsmotoren und die Antriebsbremsen modernisiert.

Ebenfalls im Dezember 2011 abgeschlossen wurde der Umbau der Sonnenalmbahn in Zell am See im Salzburger Land, ebenfalls eine konventionelle Pendelbahn. Die Bahn wurde 1957 von Waagner-Biró gebaut und 1978 umgebaut. Die jüngsten Maßnahmen erstreckten sich über den Tausch der Seilbahnsteuerung, den Einbau von geregelten Sicherheits- und Betriebsbremsen bis hin zur Umrüstung auf einen dieselhydraulischen Notantrieb. Die seilbahntechnische Infrastruktur blieb dabei unverändert. Durch die Optimierung des Fahrspiels konnte die bisher erreichbare Förderleistung erhöht werden.

Bis zum August 2012 wird der Umbau der Fichtelberg-Schwebebahn in Oberwiesenthal abgeschlossen sein. Die älteste Seilschwebebahn Deutschlands stammt aus dem Jahre 1924 und wurde in den achtziger Jahren weitgehend erneuert. Da die Ersatzteilversorgung nicht mehr gewährleistet war und die Zuverlässigkeit der Seilbahn ständig sank, werden nun sowohl die Steuerung als auch die gesamte Antriebstechnik des Haupt- und Notantriebes sowie die Betriebs- und Sicherheitsbremssysteme erneuert. Eine gelungene Kombination aus Nostalgie und moderner Technik.



Blick ins Tal von der Bergstation der
Fichtelberg-Schwebebahn